Lissabon

+10 Ausflüge • Paulo Heitlinger • Kulturas • 2021

Gebrauchsanweisung

Das PDF im Querformat, ist bequem zu lesen – im PC, Notebook oder Tablet. Dafür haben wir es optimiert. Die Interaktion ist immer vorhanden, wo sie funktional ist, z.B. im Inhaltsverzeichnis. Oder bei Querverweisen. Einfach klicken.

Dieses E-book hat 500 Seiten, mit über 600 Bilder. Ein „Heft im Heft" ist der Sonderteil **Geschichte**, der mit hellbraunen Seiten gekennzeichnet ist.

Diese Publikation ist für den persönlichen Gebrauch des Lesers bestimmt. Die kommerzielle Nutzung ist untersagt. Der Verkauf an Dritte ist nicht gestattet. Auch die Verbreitung über andere sites ist nicht erlaubt, da die hier vorliegende Ausgabe durchaus noch Korrekturen und Erweiterungen erfahren wird.

Die dem Leser eingeräumte Nutzungsrechte berechtigen ihn nicht dazu, Texte oder Bilder an Dritte zu verkaufen. Wenn Sie Bilder erwerben wollen, treten Sie bitte mit dem Verleger (*pheitlinger@gmail.com*) in Verbindung.
Die E-Books sind auf folgenden Web-Seiten zu finden:

www.portugal-kultur.de/ebooks
www.pheitlinger.de/ebooks

Verleger, Copyright

Die E-Books, ausschließlich im Format PDF verlegt, werden herausgegeben und gesetzt von Paulo Heitlinger; sie sind auch intellektuelles Eigentum des Verlegers. Es gibt keine auf Papier gedruckte Fassung. Selbstverständlich kann das E-Book vom Käufer ausgedruckt und auch in privaten und öffentlichen Bibliotheken integriert werden.

Köln, 2021
Paulo Heitlinger

Benutzen Sie den Acrobat Reader, um unsere E-Books zu lesen. So profitieren Sie von allen Navigations- und Interaktions- Möglichkeiten, die in diesem PDF vorhanden sind. Außerdem können Sie Ihr Exemplar mit Unterstreichungen markieren und mit Notizen versehen.
Der Acrobat Reader ist kostenlos bei Adobe herunterzuladen.

Die *Torre de Belém*, die im gleichnamigen Stadtteil an der Tejomündung liegt, ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Lissabons. Der Wachturm wurde während der napoleonischen Invasion zerstört und 1846 rekonstruiert. Neben dem nahegelegenen *Mosteiro dos Jerónimos* gehört er zu den herausragenden Bauwerken des manuelinischen Stils, die das Erdbeben von Lissabon überstanden haben.

Themen

Intro 2
Dinge, die Lissabon erklären 8

Einleitung 8
Aussprache: Schnellkurs 11
Bezahlen? Multibanco! 12
Lissabon: eine Einleitung 14
Öffentlicher Nahverkehr 23
Immer mit „E" 24
Elektrische Strassenbahnen 27
Seilbahnen (Ascensores) 32
Elevador de Santa Justa 33
Die Metro Lissabons 37
Miradouros 41
Parlament in São Bento 44
Der Lissabonner Hafen 45
Padrão dos Descobrimentos 49

Cafés 50
Uma Bica, faz favor... 54
1. A Brasileira 56
2. Nicola 58
3. Café Suiça 60
4. Confeitaria Nacional 61

Das Süße 64
Pastéis de Belém 67
Queijadas de Sintra 72
Café Mexicana 73
Pastelaria Zarzuela 74
Padaria Portuguesa 75

Essen & Trinken 77
Die portugiesische Kochkunst 81
Wählen Sie aus! Unser Gastro-Miniführer 87
Die besten Welt-Restaurants 98
Restaurants 101
Mercado da Ribeira - Time Out Market 107
Einkaufen/Essen und Trinken 108

Terminkalender 111
Agenda Cultural de Lisboa 112
Timeout Lisboa 114
Musikstadt Lx 116
Feste und Events in Lissabon 117
Filmfestivals 119

Auf und ab 120
Vista Alegre 123
Vida Portuguesa 124

Art-Déco 126
Eden-Teatro 126
Diário de Notícias 131
Império-Kino 139
Sieben Plätze 141

Monumente und Kirchen 145
Torre de Belém 146
Castelo de São Jorge 148
Sé-Catedral 154
Hyeronimus-Kloster 160
Monstranz von Belém 167
CCB, Centro Cultural de Belém 172
Igreja de São Roque 174
Basílica da Estrela 178
São Vicente de Fora 182
Panteão Nacional de Santa Engrácia 189
Igreja São Domingos 192

Parques 193
Parks und Gärten von Lissabon 195
Estufa Fria de Lisboa 198
Botanischer Garten vom Príncipe Real 199
Jardim Botânico Tropical 200
Botanischer Garten von Ajuda 202
Jardim da Gulbenkian 203

Musik 204
Guitarra portuguesa 205
António Chainho 209
António Zambujo 210
Marta Pereira da Costa 211
Goldene Schallplatte für Amália 212
Jazz im Hot Clube 218

Alles Theater 219
Teatro Dona Maria 220
Teatro Politeama 222
Coliseu dos Recreios 223
Teatro Tivoli BBVA 225
Opernhaus São Carlos 226
Klassische Musik, Lissabonner Orchester 228
Parque Mayer 229
Voz do Operário 231

Wasser 232
Reservatório da Patriarcal 233
Das Aqueduto das Águas Livres 234
Oceanário: große Fische! 236
Aquário Vasco da Gama (**) 239

Brücke zur Welt 240
Die Entdeckung Brasiliens 241
Afrikaner in Lisboa 246

Zoo Lissabon, Jardim Zoológico 249

Museen 251

Colecção Berardo (***) 254
Museu da Marinha (***) 256
Das Kutschenmuseum (****) 259
Museu da Electricidade (***) 260
MAAT (**) 264
Museu Gulbenkian (*****) 265
Centro de Arte Moderna José Perdigão (**) 270
Museu de Arte Moderna (****) 271
Casa dos Bicos (**) 275
Kunsthandwerk im Museu de Artes Decorativas (**) 277
MUDE Museum do Design (****) 278
Museu da Ciência (****) 279
Museu Arqueológico do Carmo (***) 280
Museu Nacional de Arqueologia (***) 283
Museu da Cidade de Lisboa (****) 286
Museu de Arte Antiga (*****) 288
Altarbild von Nuno Gonçalves 291
Volkskunst: Museu de Arte Popular (MAP) 296
Museu de Etnologia 298
Museu de Geografia (*) 299
Museu do Fado (*) 300
Museu do Azulejo (*****) 301
Museu Militar (**) 311
Museu da Marioneta (**) 312
Palácio dos Marqueses de Fronteira (****) 313
Museu do Oriente (***) 322
Museu Geológico (***) 325
Stierkampfarena (*) 327
Das Carris-Verkehrsmuseum 330

Transportwege 331

Eisenbahnnetz 333
Brücken und Fähren 334

Geschichte 336

Identitätsplatten aus Schiefer 337
Römische Amphoren für Garum 343
Die alte Hauptstadt auf Kacheln gemalt 347
1755: Die Stadt geht unter 352
Das große Erdbeben kam zu Allerheiligen 354
Gitter, pombalinisch 357
Statue des Lusitanos Gentil 359
Freimaurer und Republikaner 367
Die Mocidade Portuguesa 374
Metallstuhl für Café-Terassen 380

Warenwelt 380

Luis Onofre High Heels 382
Burel, Wollstoff mit Tradition 388

Kunst 394
Der Maler José Malhoa 395
Ein Pump aus Kochtöpfen 400

Berühmte Lissabonner 407
Luiz de Camões, auf Deutsch 408
Bibi, Fräulein Bubikopf 412
Stuart Carvalhais 416
Fernando Pessoa 419
Filipe La Féria 423

Grafik-Design 425
Stadt im Neon-Glanz 426

10 Ausflüge 429
Queluz 430
Märchenschloß in Sintra 431
Sommerresidenz der Könige 438
Cascais und Estoril 444
Santarém 449
Alcobaça 454
Setúbal 455
Serra da Arrábida 456
Sesimbra 457
Batalha 458
Der Autor 464
Stichwortverzeichnis 465

Register 465

LISSABON

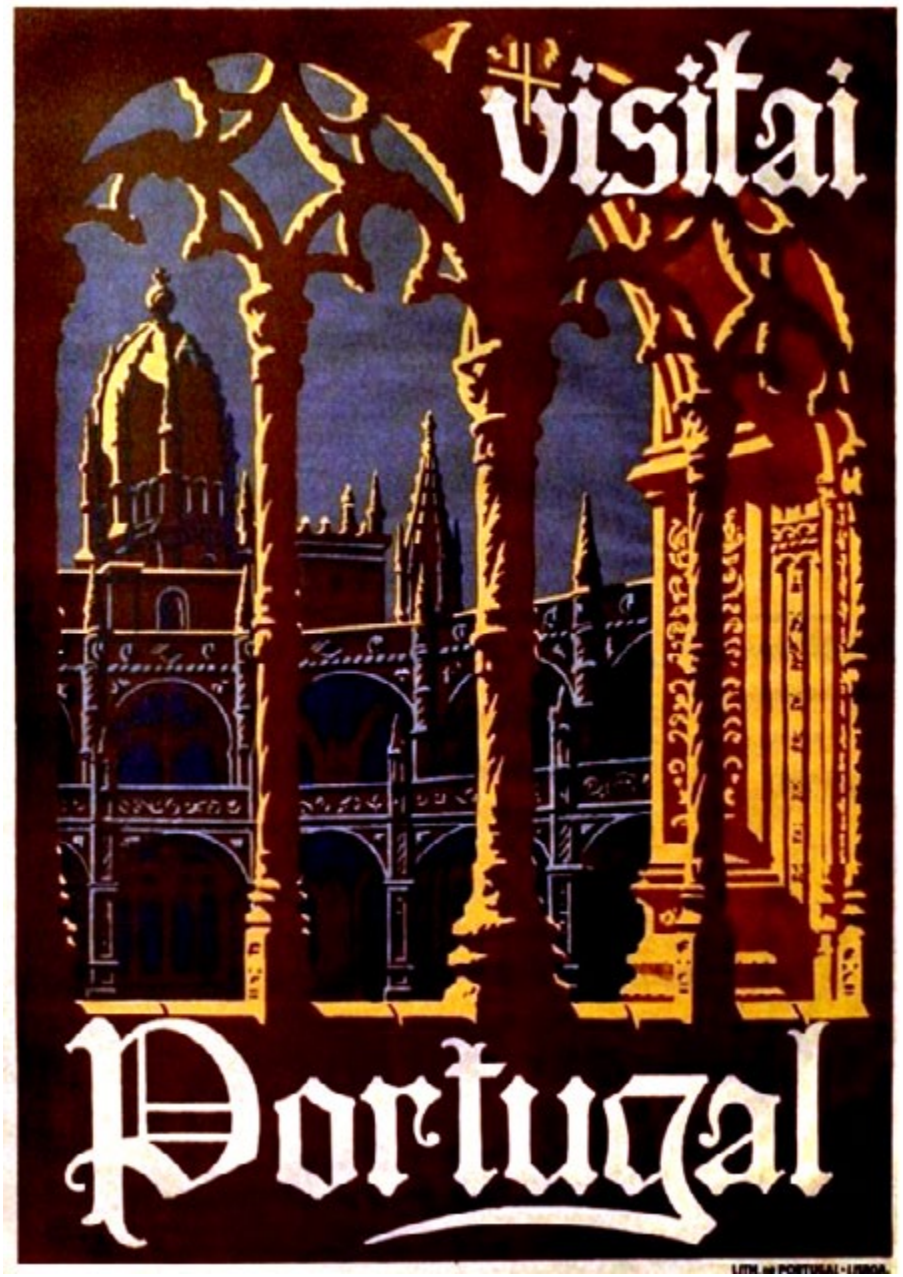
Dinge, die Lissabon erklären

Der Raum Lissabon ist das wohlhabendste Gebiet in Portugal, dessen Bruttoinlandsprodukt liegt über dem europäischen Durchschnitt (Lissabon erzeugt 45% des portugiesischen BIP). Im Großraum Lissabon sind circa 1.300.500 Menschen wohhaft, aber nicht alle erwerbstätig. Die Arbeitslosenquote in der Stadt lag im Jahr 2004 bei 8%; heute wahrscheinlich höher.

Lissabons Wirtschaft beruht in erster Linie auf der Dienstleistungsindustrie. Der Lissabonner Seehafen hat als Schnittstellen des Land-, und Seeverkehrs, als maritimes Dienstleistungszentrum und als Industriestandort eine große wirtschaftliche Bedeutung. In der Lissabonner Metropolregion ist besonders das Südufer des Tejo stark industrialisiert.

Sieben der 10 größten börsennotierten Unternehmen in Portugal haben ihren Sitz in Lissabon. Dazu gehören unter anderem die Unternehmen *Energias de Portugal*, *Portugal Telecom* und *Jerónimo Martins*.

Wir schauen in Lissabon auf eine lange Vergangenheit zurück, und wir schauen auch in die Zukunft. Die gezeigte Auswahl von Themen geht von der fünftausend Jahre alten Kupferaxt bis zur nautischen Karte, vom traditionellen Umhang aus Lodenstoff bis zur Multibanco-Bankkarte, die heute praktisch jeder Portugiese benutzt. Ein besseres, und vor allem ein



übersichtliches Bild? Wir hoffen, die richtigen Mosaiksteine gefunden zu haben.

Diese Publikation soll viele Facetten zeigen, Geschichten über die Region Lissabon erzählen. Alte Geschichten, von vor der Staatsgründung des kleinen Portugals – und seine jüngste Geschichte, bis heute. Es sind teilweise bekannte, aber auch viele sehr überraschende Einblicke in die Tradition, in die Kultur und Wirtschaft Portugals.

Viel Spaß in Lissabon wünscht Ihnen der Lissaboner
Paulo Heitlinger

Es gab durchaus sehr schöne Tourismusplakate, und sehr gute grafische Gestaltungen von verschiedenen Künstlern. Doch keines konnte das Markenimage erzeugen, welches dem „Galo de Barcelos” gelang...

Der *Terreiro do Paço* – auch *Praça do Comércio* genannt – ist ein geschichtsträchtiger Platz: hier am Tejo, offen zum Atlantik, legten die portugiesischen Karavellen an, die beladen mit Gewürzen, Diamanten, Gold und anderen Reichtümern aus Übersee kamen. Das Reiterstandbild von Dom José steht im Mittelpunkt der Praça do Comércio. Seine jetzige Form und Gliederung erhielt die Praça do Comércio durch den Marquês de Pombal – den Premierminister von König Dom José.

Aussprache: Schnellkurs

Viele Besucher, die nach Portugal kommen, sind schon sehr angezogen von dem, was sie sehen wollen. Aber – sagen wir es hier offen, wo uns keiner hört – sie beherrschen kaum ein Wort der portugiesischen Sprache. Um Ihnen die gröbste Mühe zu ersparen, fassen wir hier einige einfache Regeln zusammen...

Das /ç/

Das c mit cedilha (,) wird immer wie /ss/, nie wie /k/ ausgesprochen. Deswegen:
Praça = Prassa, aber nicht Praka.

Das weiche r

Portugiesen kennen zwei /r/, das weiche /r/ und das harte /r/. Das einfach geschriebene /r/ wird meist weich ausgesprochen – so wie die Franzosen /amour/ sagen. Wenn man ein hartes /r/ möchte, dann verdoppelt man: /rr/.
Terreiro = hartes /r/, wie im Deutschen.
Maria = weiches /r/

Die offenen Vokale...

Die Vokalen, sollen sie offen ausgesprochen werden, werden mit einem fonetischen Akzent betont. Einem acento agudo (á) oder einem acento grave (à) . Deswegen:
Mário = Marius, wie im Deutschen
Amália = Frauenname

...und die nasalen Vokalen

Die nasalen Vokale und Diphtonge werden mit einer Tilde (ã) versehen.
Manhã = der Morgen. João (Name)
Nasale Vokale erhält man auch durch die Kombination mit dem /n/ oder /m/:
António, Antas, Ambrósio
Das Nasale können Sie wunderbar aussprechen, wenn Sie sich dabei die Nase etwas zu halten...
Auch das /o/, das /i/ und das /e/ können nasal sein. Zum Beispiel in
Ontem
Oder in
assim

Das nh

Nun gibt es Konsonanten, die auch nasal ausgesprochen werden. Zum Beispiel:

Cunha

Was die Portugiesen mit dem /nh/ bewirken, das machen die Spanier mit dem /ñ/. Das /lh/ enspricht dem Spanischen /ll/.

Beijinhos ?

Begrüßungen auf Portugiesisch

Da ein Austausch von Küssen bei den Deutschen als eine eher private, intime Angelegenheit gewertet wird, scheuen sie sich die „Küssschen"-Begrüßung der Portugiesen zu praktizieren. Tatsache ist aber, daß in Portugal unzählige Frauen und Mädchen sich noch mit „Beijinhos" (Küssschen") begrüßen. Auch Männer werden diese Begrüßung praktizieren, bzw. erwidern. Wenn Männer etwas vornehmer wirken wollen, dann küssen sie die Wange der Frau mit einer Quasi-Berührung. Zum Beispiel, wenn es ältere Damen sind.

Wenn zwei Leute sich vorstellen, werden sie dies oft auch mit Handschlag machen. Da handeln die Portugiesen wie die anderen europäischen Männer. Doch sie werden dazu neigen, weitere Körperberührungen anzufügen – zum Beispiel ein Klopfen auf den Schultern...

Standardspruch ist der „Como está?" („Wie geht es?"), oder „Muito prazer" („Mit Freuden"), je nach Situation. Auch „Bom dia" („Guten Tag!"), „Boa tarde" („Guten Nachmittag") oder „Boa noite" („Guten Abend").

Bezahlen? Multibanco!

Kaum ein anderes Land hatte so früh ein derart raffiniertes und multifuntionales Zahlungssystem. Am portugiesischen Multibanco-Terminal kann man nicht nur Geld abheben, sondern schnell auch Steuern oder Rechnungen bezahlen, Karten für Bahnfahrten kaufen, Überweisungen tätigen, den Saldo des Mobiltelefons aufstocken.

Im Ausland mögen die Portugiesen als verträumt und wenig innovativ gelten. Im Alltag gerät diese Vorstellung gerade auf dem Feld der Informationstechnologien aber ins Wanken. Das Multibanco-System genoß in seinem Heimatland eine ausgesprochen breite Akzeptanz: es macht aus Portugal ein Land mit einer der höchsten Bankautomatendichte weltweit.

Immer wieder müssen die Ausländer, die Portugal besuchen, feststellen, daß das MB-System weitaus praktischer und leistungsfähiger ist als vergleichbare Systeme in Europa und USA. In der Tat: mit seinen 60 Funktionen zählt Multibanco (MB) zu den leistungsfähigsten Zahl-Systemen weltweit.

Mit einer MB-Card kann man an einem MB-Terminal Bargeld vom eigen Konto ziehen und auch Zahlungen leisten und Überweisungen tätigen – rund um die Uhr, versteht sich. Man kann Einkäufe in zahlreichen Geschäften und Bezahlungen an Intitutionen (z.B. Behörden) bargeldlos tätigen.

An einem MB-Terminal kann das Bedienungsmenü in verschiedenen Sprachen gewählt werden, auch in Deutsch. Auszahlungen sind auf 300,- Euro täglich begrenzt. Portugiesische Banken berechnen keine Gebühren für Abhebungen oder Transaktionen an Multibanco-Terminals.

Aber Multibanco-Terminals bieten noch eine ganze Reihe weiterer sinnjvoller Möglichkeiten, darunter Bahnkartenkauf, Steuern- und Gebührenzahlungen (Finanzamt, Wasser, Strom, Studiengebühren, u.a.), Jagd- und Angelscheinerwerb, Aufladung von Handyguthaben, PIN-Änderungen, Via Verde-Autobahnvignetten, u.a.m. Mit einer Multibanco-Card kann man in fast allen Restaurants und in zahlreichen Geschäften bezahlen.

„Multibanco" ist der einheitliche Geldautomaten-Verbund und das Debitkarten-System der Banken in Portugal. Es wird vom portugiesischen Unternehmen SIBS (Sociedade Interbancária de Servicos) geführt, einer privaten Aktiengesellschaft, deren Aktien von 27 Aktionären gehalten werden, sämtlich aus dem portugiesischen Banksektor.

Vor 30 Jahren wurde an einer Banco Nacional Ultramarino-Filiale am Rossio in Lissabon der erste Automat aufgestellt. Heute sind dem System 64 Banken, vier Sparkassen und 110 Genossenschaftsbanken – also weitgehend alle Kreditinstitute des Landes – angeschlossen. Natürlich können auch Sie, liebe Lissabonbesucher, auch mit ihren deutschen, schweizer

oder österreichischen Bankkarten an einem MB-Terminal Geld abheben. Aber Ihre Karte sollte eine mit VISA-Status sein.

In Portugal, einschließlich der Atlantikinseln Azoren und Madeira, ist die Zahl der Automaten bis zum Jahr 2010 auf 14.126 angewachsen, um 2011 erstmals in seiner Geschichte zu fallen, auf 13.991 Stück. Der Grund liegt in der schrumpfenden Zahl von Bankschaltern in Portugal – infolge von Bankenfusionen und ihren Kostenreduzierungsprogrammen.

Indikator für Konsumverhalten

Mittlerweile sind die Multibanco-Statistiken zu einem wichtigen Barometer für das Konsumverhalten der Portugiesen geworden. Die jeden Tag abgehobenen Summen – und auch die Höhe der einzelnen Abhebungen – spiegelen die ökonomische Realität des Landes wieder. So ist in letzter Zeit die Anzahl der Abhebungen von Kleinsbeträgen – etwa 10 Euro – stark angestiegen. Den Portugiesen wird das Geld knapp.

In Portugal ist in macherlei Hinsicht der elektronische Alltag früher als sonstwo eingetroffen. Die Passkontrolle an einem Flughafen in Portugal lässt sich auch ohne Schlangestehen am Schalter des Grenzbeamten absolvieren. Wer einen biometrischen Reisepass hat, kann sich seit 2007 für die vollautomatische Kontrolle entscheiden. Erfunden wurde diese Technologie von einem portugiesischen Unternehmen, das solche Kontrollen schon in einigen anderen Ländern installiert hat.

Im Ausland mögen die Portugiesen als verträumt und wenig innovativ gelten. Im Alltag gerät diese Vorstellung gerade auf dem Feld der Informationstechnologien aber ins Wanken...

Lissabon: eine Einleitung

Die Hauptstadt Lissabon (Lisboa) ist die größte Stadt Portugals; man zählt circa eine Million Einwohner für die Stadt und drei Millionen für den Großraum Lissabon. In einem Land, welches 8 bis 9 Millionen Portugiesen beherbergt, ist das eine wuchtige Konzentration von Menschen.

Als größte Stadt Portugals mit dem wichtigsten Hafen, dem Regierungssitz, den obersten Staats- und Regierungsbehörden, mehreren Universitäten und der Akademie der Wissenschaften, ist Lissabon heute das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Eigentlich war es schon immer die wichtigste Stadt Portugals.

Um 1500 erlebte Lissabon einen brillanten Aufstieg zu einer der glanzvollsten Handels- und Hafenstädte der damaligen Zeit. Den Portugiesen war es nämlich gelungen, den Seeweg nach Indien zu finden und damit das Gewürzmonopol an sich zu ziehen.

Ein gewaltiges Erdbeben besiegelte 1755 den Niedergang der mittelalterlichen Stadt, und sorgte in ganz Europa für Aufsehen. Für

Das Loteriehaus *Casa Travassos* steht ganz in der Nähe des Rossioplatzes. Hier kaufen Lissaboner immer wieder einen Lotterieschein, in der Hoffnung, daß alles bald besser werden wird... Doch der Schein trügt. Foto: ph.

den Marques de Pombal war dies eine ungeheure Chance: er ließ die Innenstadt komplett neu erbauen. So entstand der Stadtteil, den die Lisboetas Baixa (Niedrig, tief) nennen.

Im Distrikt Lissabon leben heute rund 2.400.000 Menschen (Stand 2015) und in der Metropolregion Lissabon mit 3.200.414 Menschen (Stand 2015) mehr als 30% der portugiesischen Bevölkerung. Die Metropolregion erstreckt sich über das sogenannte *Grande Lisboa* am nördlichen Ufer des Tejo und die Península de Setúbal im Süden.

Der sich kurz vor seiner Mündung ausbreitende Tejo verengt sich auf den letzten Kilometern bis zum Atlantik. Dort zieht sich die Stadt am Ufer entlang. Vom Ufer aus steigt sie stufenförmig an mehreren Hügeln empor. In Lissabon gibt es hohe Hügel und tiefe Taleinschnitte. Die höchste Erhebung im Stadtgebiet erreicht 226 Meter. Die Stadt hat sich lange Zeit nur am Tejo entlang entfaltet. Seit dem 20. Jahrhundert breitet sich die Hauptstadt beständig landeinwärts aus.

„Tunas", musikspielende Studenten. Foto: uw.

Die Westgoten

Ab 409 n. Chr. drangen barbarische Stämme auf die Iberische Halbinsel vor. Alanen, Sueben, Vandalen und Westgoten versuchten Lissabon zu besetzen. Im Jahr 468 übergab der römische Stadtkommandant Lusidius die Stadt an die Sueben, doch schon kurz nach dem Erdbeben von 472, bei dem große Teile der alten Römerstadt zerstört wurden, begann die Herrschaft der Westgoten. Die Westgoten erneuerten wahrscheinlich die römische Festungsmauer.

Das erste Bistum Lissabon wurde schon im 4. Jahrhundert gegründet. Als die Stadt von den Mauren erobert wurde, existierte es als Titularbistum der römisch-katholischen Kirche weiter. Es gab mozarabische Bischöfe von Lissabon. Nach der Eroberung Lissabons durch Afonso I. wurde der mozarabische Bischof ermordert und Lissabon lebte als Bistum unter seinem neuen Bischof, dem Normannen Gilbert von Hastings (Bischof von 1147 bis 1166), weiter. Das Patriarchat von Lissabon wurde 1716 errichtet.

Die islamische Zeit

Im Jahr 719 wurde Lissabon von muslimischen Mauren erobert und später Teil des islamischen Emirats von Córdoba. Danach erlebte die Stadt ihren ersten großen Aufschwung. Alfons II. siegte zwar bei Lugo im Kampf gegen die Mauren, drang bis zum Tejo

vor und eroberte 798 für kurze Zeit die Stadt. Lissabon fiel jedoch bald danach wieder an die Mauren.

Im Kalifat von Córdoba war die Stadt einer der wichtigsten Häfen, daher versuchten die Christen wiederholt, den Ort einzunehmen. Im Jahr 955 sandte Ordonho III von León im Kampf gegen die Muslime seine Armee bis nach Lissabon.

1093 bekam Graf Raymond von Armous, ein Sohn des Herzogs Wilhelm I. von Burgund, die Herrschaft in Galicien übertragen. Von dort aus unternahm er Feldzüge gegen die Mauren im Süden. Dabei gelang es ihm, vorübergehend in Lissabon einzuziehen, nachdem der muslimische Herrscher von Badajóz, zu dem Lissabon gehörte, sich König Afonso unterworfen hatte. Doch auch diese Eroberung (bis 1095) war ebenso wie die Besetzung durch norwegische Kreuzfahrer unter Sigurd 1108 (bis 1111) noch nicht von Dauer.

Auch beim Regierungsantritt von König Afonso Henriques wurde der Süden der Iberischen Halbinsel noch von den Mauren gehalten. Doch im Jahr 1147 führte die Belagerung von Lissabon endgültig zur Einnahme der Stadt durch die Christen.

Entscheidend war dabei auswärtige Unterstützung: Die erfolgreiche Belagerung der Stadt durch ein Kreuzritterheer des Zweiten Kreuzzugs sicherte Afonso I. die Grundlage für die Herrschaft über das gesamte Umland.

Afonso III. verlegte 1256 seine Residenz von Coimbra nach Lissabon. Die Stadt wurde damit zur Hauptstadt des Königreichs Portugal. 1344 erschütterte ein Erdbeben die Stadt.Die große Pest, der von 1348 bis 1349 wahrscheinlich mehr als ein Drittel der Bevölkerung des Landes zum Opfer fiel, dezimierte auch die Bevölkerung der Hauptstadt.

In Lissabon kam es zu einem Aufstand der Handwerkerzünfte. Gestützt auf große Teile des niederen Adels und auf das Bürgertum von Porto und Lissabon stellte sich der spätere König Johann I. an die Spitze des Aufstandes,

tötete eigenhändig Leonors Liebhaber und zwang Leonor ins Exil nach Kastilien.

Sein Sohn, Heinrich der Seefahrer, legte um 1430 die Grundlagen für Portugals Aufstieg zur Seemacht, mit Lissabon als wichtigstem Hafen.

König Manuel I.

Unter der Herrschaft Manuels I. entwikkelte sich Lissabon zu einem Zentrum des Welthandels. Am 9. September 1499 wurde hier Vasco da Gama nach seiner ersten Indienreise ein triumphaler Empfang bereitet. 1503 kam es in Lissabon zur Gründung der Casa da Índia, deren Tätigkeit die Basis der portugiesischen Wirtschafts- und Handelspolitik in den folgenden beiden Jahrhunderten bildete. Besonders in Lissabon wuchsen Handel und Gewerbe, was im wesentlichen der Ausbeutung der portugiesischen Kolonien in Afrika, Asien und Südamerika zu verdanken war. Um 1500 sehen wir die erste Blüte Lissabons, die bis Mitte des 16. Jahrhunderts andauerte. Der Lissabonner Hafen war in der damaligen Zeit eines der größten der Erde.

1506 kam es, noch zur Zeit Manuels I., in der Stadt zu einem Pogrom gegen die in den Jahren zuvor zwangsgetauften Juden (Marranos), der hohe Opfer forderte, die Handels- und Finanzbeziehungen der Stadt schädigte und eine Auswanderungswelle der Neuchristen in Gang setzte.

Die Karavelle ist ein oft gesehenes Bild. Sie symbolisiert die Expansion Portugals auf dem Seeweg.

Die erste Volkszählung in Portugal wurde in der Zeit von 1527 bis 1532 durchgeführt. Lissabon zählte damals 13.010 Haushalte bzw. zwischen 50.000 und 65.000

Einwohner. Die Stadt hatte sich zu einer europäischen Metropole entwickelt. 1531 wurde sie jedoch erneut von einem Erdbeben erschüttert. Dabei kamen viele Einwohner ums Leben. Die Schätzzahlen liegen zwischen 1.000 bis 30.000 Menschen.

1536 wurde unter João III. die Inquisition eingeführt. Vier Jahre später fanden in Lissabon die ersten öffentlichen Vollstreckungen von Urteilen statt. 1569 forderte eine Pestepidemie in Lissabon und Umgebung bis zu 60.000 Menschenleben.

Von der spanischen Besetzung bis zum großen Erdbeben

Im Jahr 1580 starb König Heinrich I. Herzog von Alba nahm Lissabon für die spanische Krone in Besitz. Zwei Jahre später verstarb er in Lissabon als Portugiesischer Generalgouverneur der spanischen Habsburger. Vom Tag der Eroberung blieb Lissabon für die folgenden 60 Jahre von den Spaniern besetzt; Portugal war in dieser Zeit „in Personalunion" mit Spanien vereint.

Am 1. Dezember 1640 schlossen sich mehrere portugiesische Adlige zum Aufstand gegen die spanische Regierung zusammen. In einem Handstreich wurde die spanische Statthalterin in Lissabon gestürzt und das Oberhaupt der Familie Bragança, Herzog João II. am 15. Dezember 1640 als João IV. zum König von Portugal ausgerufen. Es folgte ein jahrelanger Krieg. Erst 1668 beendete der *Vertrag von Lissabon* den Spanisch-Portugiesischen Krieg und besiegelte die erneute Unabhängigkeit des Landes.

1696 leiteten Gold- und spätere Diamantenfunde in Brasilien eine zweite Blüte der portugiesischen Hauptstadt ein. Am 27. Dezember 1703 wurde der *Methuenvertrag* zwischen England und Portugal in Lissabon geschlossen. Das Abkommen band Portugal wirtschaftlich enger an England, was in den folgenden Jahrzehnten zu einem ökonomischen Niedergang Lissabons führte, das nun wohl über 200.000 Einwohner zählte.

Die erste Republik

Am 5. Oktober 1910 wurde auf dem Balkon des Rathauses die Erste Portugiesische Republik ausgerufen. König Manuel II. floh ins Exil nach England und damit endete die 771-jährige Geschichte der portugiesischen Monarchie. 1921 wurden in einer Blutnacht bei einem Aufstand der Republikanischen Garden der Regierungschef António Joaquim Granjo und eine Reihe anderer Politiker getötet.

Der Estado Novo

Ein Militärputsch beendete im Jahr 1926 jäh die Erste Portugiesische Republik. Acht Jahre später kam António de Oliveira Salazar an die Macht, gerufen von den Militärs, die sich unfähig sahen, die marode Wirtschaft zu sanieren. Er verkündete den Estado Novo, den „Neuen Staat", eine konservativ-autoritäre Diktatur. In der Zeit des Estado Novo, von 1926 bis 1974, wuchs die Stadt weiter. Sie wurde zu Lasten des restlichen Landes ausgebaut.

1959 eröffnet die erste Metro-Linie in Lissabon. 1966 wurde eine Hängebrücke über den Tejo nach Almada fertiggestellt, die der Golden-Gate-Brücke in San Francisco ähnelt. Vor der Nelkenrevolution noch nach António de Oliveira Salazar benannt, heißt sie nun *Ponte 25 de Abril* (Brücke des 25. April).

Wie alle anderen europäischen Ländern, die große Kolonialreiche unterhielten, hat heute auch Portugal eine hohe Anzahl aus Emigranten, die nach Lissabon kamen, um der Not ihrer Heimatländer auszuweichen. Diese landen oft in den schlechten Vierteln der Metropole.

Ein Großbrand im Viertel Chiado zerstörte 1988 diverse Gebäude. Im Jahr 1994 wurde Lissabon Kulturhauptstadt Europas. Zwei Jahre später verabschiedete der Europarat und die Unesco in Lissabon die „Lissabon-Konvention".

1998 wurde die über 17 km lange Autobahn-Brücke *Ponte Vasco da Gama* über den Tejo anlässlich der Weltausstellung Expo 98 fertiggestellt.

Die Avenida da Liberdade ist eine am Vorbild der Pariser Avenue des Champs-Élysées orientierte Prachtstraße in Lissabon. Sie verbindet die nach dem Erdbeben von 1755 angelegte Baixa (Unterstadt) mit den höher gelegenen Stadtvierteln im Norden und fand ab Beginn des 20. Jahrhunderts in den Avenidas Novas ihre Fortsetzung. Ein erstes Teilstück der Avenida wurde 1882 zum 100. Jahrestag des Todestages des Marques de Pombal und des ihm gewidmeten Rundplatzes eingeweiht.

Das Bairro Alto (Oberstadt) ist ein Stadtteil, der sich oberhalb des Geschäftsviertels Baixa befindet. Es ist vor allem wegen seines Nachtlebens bekannt.

Bildung und Wissenschaft

Lissabon ist neben Coimbra die wichtigste Universitätsstadt in Portugal und hat mehrere Universitäten.

Die Universität Lissabon wurde 1288 gegründet. Sie gehört somit zu den ältesten Universitäten in Europa, wurde aber erst nach einer mehr als 400-jähriger Pause 1911 neu gegründet, in dem medizinische und pharmazeutische Einrichtungen, eine Polytechnische Hochschule und literaturwissenschaftliche Institute umorganisiert wurden.

Als größte Klinik gehört das Universitätskrankenhaus *Hospital de Santa Maria* mit 1500

Sommerzeit ist Festzeit. Im Juli und August finden die traditionellen Stadtfeste, zu Ehren von São Pedro, São João und Santo António statt. Poster vom Grafiker Stuart Carvalhais.

Betten zu ihr. Es gibt noch weitere Krankenhäuser, so das *Hospital Curry Cabral*.

Seit 1991 befindet sich die *Torre do Tombo* (portugiesisches Nationalarchiv) in einem modernen Gebäude auf dem Campus der Universität. Die 1796 gegründete Portugiesische Nationalbibliothek hat ihren Sitz im Lissabonner Stadtteil *Campo Grande*. Ihr angegliedert ist die *Biblioteca da Ajuda*, die auf die königliche Bibliothek (Biblioteca Real) zurückgeht und im Palácio Nacional da Ajuda untergebracht ist.

Die Sternwarte (Observatório Astronómico de Lisboa) wurde 1992 der Universität Lissabon angeschlossen und im Jahr 1995 in die naturwissenschaftliche Fakultät integriert.

Eine der größten Universitäten Portugals ist die 1931 gegründete Technische Universität Lissabon – Universidade Técnica – mit über 20.000 Studenten und 7 Fakultäten.

Die 1973 gegründete Neue Universität Lissabon ist als dritte staatliche Universität mittlerweile auf über 14.000 Studenten gewachsen und bietet ein klassisches Lehrspektrum an.

Eine Privat-Universität der katholischen Kirche ist die 1968 gegründete Katholische Universität Portugal.

Die Universität Lusíada Lissabon von 1986 und die Internationale Universität Lissabon von 1984 sowie die Atlantik-Universität Lissabon, die Autonome Universität Lissabon, die Universität Lusófona Lissabon und die Moderna Universität Lissabon sind auch Privat-Universitäten.

Der herzallerliebste Santo António ist der Patron Lissabons. Deswegen entdeckt man ihn überalll. Foto: uw.

Es gibt unterschiedliche Erklärungen zur Namensentstehung. Lissabon wurde von den Goten und Römern **Olissipona** bzw. **Olisibona** genannt. Die Volksetymologie sieht darin einen Zusammenhang mit dem Helden Odysseus. Unter Julius Caesar hieß der zur Provinz Lusitania gehörende Ort **Felicitas Julia**. Andere leiten den Namen „Lissabon" von dem phönizischen **Alis ubbo** ab. Eine weitere Theorie erklärt die Namenschöpfung mit den vorrömischen Namen des Flusses Tejo, „Lisse" oder „Lucio".

Adresse der Verwaltung:
Câmara Municipal de Lisboa
Paços do Concelho – Praça do Município
1100-365 Lisboa
Webpräsenz:
www.cm-lisboa.pt

Die Klassifikation ordnet das Klima Portugals dem maritimen und semihumiden Klima der subtropischen Klimazone zu. Aufgrund seiner Lage direkt am Atlantik wird es vom Temperaturverhalten des Meeres geprägt: Nicht zu heiße Sommer und verhältnismäßig milde Winter. Die Temperaturen fallen nur selten unter 0 °C. Noch seltener sind Schneefälle zu verzeichnen.

Die Monate mit den höchsten Niederschlagswerten sind Oktober bis März. Entscheidend ist die Lage am kühlen Kanarenstrom, der in südlicher Richtung an der Küste Portugals entlangstreicht. Er bewirkt in der warmen Jahreszeit häufig Küstennebel. Im Winter liegt Lissabon im Einflussbereich atlantischer Tiefausläufer, die im Küstenbereich viel Regen bringen. Das jährliche Niederschlagsmittel beträgt 656 mm.

Öffentlicher Nahverkehr

In Lissabon Auto zu fahren bzw. einen Parkplatz zu finden, ist, gerade in den Altstadtbezirken, eine zermürbende Geduldsprobe. Da Lissabon sehr hügelig ist, kann Laufen auch anstrengend werden. Wer den Fluß Tejo überqueren möchte, kann auch die Fährschiffe der Transtejo Gesellschaft nutzen.

Wer schnell und unkompliziert unterwegs sein möchte, der sollte den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Oder die allgegenwärtigen Taxis. Die Benutzung des Nahverkehrs in Lissabon ist, verglichen mit anderen europäischen Städten, relativ günstig.

Lissabon besitzt ein dichtes und gutes Nahverkehrsnetz. Bequem und schnell geht es mit der Metro, die durch ihre 4 Linien sehr übersichtlich ist.

Über 100 Buslinien und nicht zuletzt die fünf Straßenbahnlinien und unzählige Taxis decken den Rest der Stadt ab.

Vom Flughafen in die Stadt gelangt man einfach und bequem mit der Flughafenlinie der Metro (U-Bahn) oder dem AeroBus.

Es macht durchaus Sinn, sich mit diesem Thema kurz zu beschäftigen. Die Urlaubszeit ist zu schade, um sie an Fahrkartenautomaten und Informationsschaltern zu verbringen.

In Lissabon gibt es zwei große Gesellschaften, die den Nahverkehr betreiben:

- Die Carris (Companhia de Carris de Ferro de Lisboa) ist Betreiberin der meisten Buslinien, Straßenbahnen und der Aufzüge.
- Die Gesellschaft Metropolitano de Lisboa, EPE ist Herr über die Metro (U-Bahn).

Beide Gesellschaften bieten Einzelfahrscheine, Mehrfachfahrscheine usw. an. Ein Einzelfahrschein, sowohl für die Metro als auch für Bus oder Straßenbahn, kostet am Automaten 1,50 € (Preis 2017). Dieser Fahrschein hat – ab Entwertung – eine Stunde lang Gültigkeit.

Vorsicht: Da in Lissabon zwei Gesellschaften den Nahverkehr betreiben, gibt es Tickets, die nur bei einer Gesellschaft gültig sind. Einen Ausweg aus diesem Problem bieten z.B. die *Lisboa Card* oder die *Viva Viagem Card*, denn sie sind bei beiden Betreibergesellschaften gültig.

LisboaCard - Kombikarte für Sightseeing und Nahverkehr

Wenn Sie neben dem Nahverkehr auch Sehenswürdigkeiten der Stadt entdecken möchten, kann der Kauf der „Lisboa Card" interessant sein. Mit ihr können Sie unkompliziert den gesamten Nahverkehr in Lissabon unbegrenzt nutzen:

- Metro - inkl. Flughafenstrecke
- Stadtbus
- Straßenbahn inkl. historischer Eléctrico 28E
- Zug nach Sintra und in die Küstenstädte Cascais und Estoril (Ausflüge an den Strand)

Sie müssen dabei nicht darauf achten welche Nahverkehrsgesellschaft der Betreiber ist.

Dazu können 27 staatliche Museen und andere wichtige Sehenswürdigkeiten gratis besucht werden.

Für weitere Highlights gibt es Rabatt beim Eintritt (z.B. Eintritt Ozeanarium Lissabon).

Immer mit „E"

Der ÖPNV wird hauptsächlich von den beiden Unternehmen Carris (Companhia dos Carris de Ferro de Lisboa) und der Metropolitano de Lisboa übernommen.

Die Carris bedient über 100 Buslinien und fünf Straßenbahnlinien. Der Straßenbahnverkehr wird teilweise mit historischen Wagen (Eléctricos) durchgeführt, etwa auf der Linie 28. Zudem betreibt sie in der Stadt vier Elevadores (Aufzüge), drei davon sind Standseilbahnen und einer ist ein senkrecht fahrender Aufzug, der Elevador de Santa Justa (Seite 33).

Eléctrico (Straßenbahn in Lissabon)

Die Geschichte der Lissabonner Straßenbahn beginnt schon im 19. Jahrhundert. Damals wurde sie noch von Pferden gezogen. Mit der Elektrifizierung wurde die Straßenbahn immer wichtiger und weiter ausgebaut.

Sie bestimmen immer noch oft das Straßenbild – zumindestens das touristische Bild – von Lissabon. Mit lautem Gequitsche und Gestöne machen sie ihre traditionellen Parcours in der Haupstadt Portugals. Schwefelgelbe Straßenbahnen – Eléctricos – rattern die Hügel hinauf- und hinunter. Gleichgültig, mit welcher der Linien man spazierenfährt: Am Ende irgendeiner steilen Straßen blitzt immer wieder etwas Silbrig-Blaues auf – der Tejo.

Bis Mitte der 40er Jahre war sie der einzige Verkehrsträger des Nahverkehrs in Lissabon. Erst die Einführung der Omnibusse läutete den Niedergang der Tram ein. Heute gibt es noch 5 Linien: 12E, 15E, 18E, 25E und 28E.

Wichtig: Die Straßenbahnlinien enthalten immer den Zusatz „E", der für Eléctrico steht. Es gibt teilweise Buslinien mit derselben Nummer (ohne E), die aber eine andere Strecke bedienen.

Neben den historischen Wagen gibt es auch moderne Straßenbahnzüge. Die Erneuerung des Fuhrparks der Carris hat schon seit einigen Jahren begonnen. Man sieht nun zunehmend mehr moderne Strassenbahnen, die sicherer sind und schneller fahren. Wie diese im Bild, die Linie 15,

die Praça da Figueira mit dem Centro Cultural de Belém verbindet.

Als die modernen, schnelleren Verkehrmittel wie Busse und vor allem die Metro in den 1950er-Jahren die Tram ablöste, entrümpelte man nicht alle alten Gefährte. 45 Straßenbahnen aus den 1940er-Jahren wurden überholt, mit neuen Motoren ausgestattet, die Gleisanlagen und Oberleitungen renoviert. Das freut heute vor allem die Stadtfremden.

Allerdings dauert die Freude nicht lange an, wenn sie an der gelb markierten Haltestelle einfach stehen gelassen werden. Das liegt daran, daß ein Tramfahrer nicht stoppt, wenn er kein Zeichen in Form einer ausgestreckten Hand erhält. An dieser Regel wird nicht gerüttelt, auch nicht aus Mitleid mit oftmals unwissenden Touristen, die wie ein Ausrufezeichen an Haltestellen warten, und schon gar nicht aus Geschäftssinn. Am Klügsten und Elegantesten ist es, an der End- oder Anfangshaltestelle, dem Platz Martim Moniz, einzusteigen. Nicht etwa, um sich aufgeregtes Armwedeln zu ersparen, sondern einfach, um sich einen der zehn Fensterplätze auf den harten Holzbänken zu sichern...

Wie bei einer Achterbahnfahrt liegen die Höhepunkte der turbulenten Fahrt nicht gleich am Anfang. Vom Martim-Moniz-Platz mit seinen kalten Beton- und

Glasfassaden, 1998 anlässlich der Expo etwas aufgehübscht mit Wasserspielen, erklimmt die Tram nach ein paar Stopps den Graça-Hügel, nordöstlich des berühmten Mauren-Kastells.

An alten Handwerkerläden vorbei rukkelt die alte Dame des Straßenverkehrs, manchmal sogar in Schrittgeschwindigkeit, in den Largo da Graça, in der Ende des 19. Jahrhunderts Arbeitersiedlungen entstanden.

Der herrliche Aussichtsplatz an der Kirche Igreja de Graça, die 1271 von Augustinern gebaut wurde und heute dem Militär gehört, könnte schon der erste Grund für eine kurze Pause bei einer „Bica", einem Espresso, sein.

Gleichmütig lassen sich Bankangestellte in dunklen Anzügen, Marktfrauen, Studenten, Polizisten, Dichter und kichernde Teenies die Hügel hinabschaukeln, bis sich ein

großer, viereckiger Platz zum Wasser hin öffnet: die *Praça do Comércio*, auch Terreiro do Paço genannt.

Die *Praça do Comércio* ist ein Nabelpunkt des modernen Lissabons, geschichtsträchtiger Platz seit dem Erdbeben 1755. Manchmal scheint es, als stürzten die vollbesetzten Elétricos in selbstmörderischer Fahrt geradewegs auf den Grund dieses gigantischen Spiegels. Doch niemand wirkt deshalb beunruhigt.

1910: Nach der Ermordung von Manuel II wird die bürgerliche Republik ausgerufen. In den Arkaden der Praça do Comércio erschossen Anarchisten zu Anfang dieses Jahrhunderts den letzten portugiesischen König – Manuel II – und ebneten den Weg zur bürgerlich-parlamentarischen Demokratie.

In denselben Arkaden befindet sich das *Café Martinho*, in dem der wohl berühmteste portugiesische Dichter, Fernando Pessoa, seine Leberzirrhose begoß und unermüdlich schrieb.

Und 35 Jahre, nachdem antifaschistische Emigranten aus Nazideutschland in der Schalterhalle der Posta Restante in den Arkaden auf die rettende Postanweisung gewartet hatten, am frühen Morgen des 25. April 1975 rollten die Panzer der Bewegung der Streitkräfte MFA über diesen Platz, um der jahrzehntelangen Diktatur ein Ende zu bereiten. Stunden später versammelten sich hier die Volksmassen, um den Sturz der Diktatur zu bejubeln: „O Povo unido jamais será vencido!"

Die Elektrische an der Praça de Camões, mitten im Herzen des Chiados. Foto: ph.

Elektrische Strassenbahnen

Ein schönes Profil einer offenen Straßenbahn. Diese waren die ersten Elektrischen, die in Lissabon zirkulierten (1902) und sofort „Almanjarras" benannt wurden. Hersteller war die J.G.Brill, (USA) und sie bildeten die Serien 283 - 322. Sie kamen aus dem Verkehr erst 1955. Nach vielen Jahren im Kinderpark *Parque Infantil do Alvito* wurde die 283 rekonstruiert, um Einzug in das Museu da Carris zu halten.

Die Linie 28 ist eines der berühmtesten Straßenbahnparcours in Lissabon. Viele Touristen bestehen drauf, mit diesen alten, aber noch rüstigen Vintege-Straßenbahnen bis zum Castelo des Sao Jorge zu fahren...

An der Sé de Lisboa scheinen die Elektrischen aus den Boden zu schießen. Sie fahren ständig an der ehrwürdigen Matrixkirche auf- und runterwärts vorbei... Foto: uw.

LISBON

Zu den offenen Elektrischen von Sintra gehört die Linie, die bis zum Strandort Praia das Maçãs die Badegäste bringt.

Seilbahnen (Ascensores)

Die drei Standseilbahnen Lissabons wurden Ende des 19. Jahrhunderts gebaut, als begonnen wurde, die seit 1873 verkehrende Pferdestraßenbahn ab 1890 durch Kabelstraßenbahnen – und später durch elektrische Straßenbahnen – zu ersetzen. Die drei Standseilbahnen in Lissabon (Ascensores de Lisboa) und der senkrecht fahrende Aufzug *Elevador de Santa Justa* (Seite 33) werden von der Gesellschaft *Carris* betrieben. Sie sind zwar auf den ersten Blick ungewöhnlich, stellen aber ein alltägliches Verkehrsmittel in Lissabon dar.

Die Geschichte der Seilbahnen beginnt zum Ende des 19. Jahrhunderts; sie wurden auf den Strecken eingesetzt, die für die Pferdestrassenbahn zu steil waren. Sie haben einen eigenen Elektroantrieb. Das mit den Wagen fest verbundene Seil verläuft zwischen den Schienen. Es dient dem Lastenausgleich zwischen den auf- und abwärts fahrenden Wagen. Sogar damals schon wurde an das Energiesparen gedacht. Heute sind in Lissabon drei Standseilbahnen aktiv:

- Ascensor da Lavra, Höhenunterschied 43 m, Steigung bis zu 25,0 %
- Ascensor da Bica, Höhenunterschied 45 m, Steigung bis zu 19,1 %

- Ascensor da Glória, Höhenunterschied 48 m, Steigung bis zu 18,0 %.

Ein Onboard 2er Ticket für die Standseilbahnen kostet aktuell (2018) 3,60 Euro.

Die Ascensores werden zur Wartung nicht in die Betriebswerkstatt gebracht, sondern vor Ort unter freiem Himmel inspiziert. Mit etwas Glück kann man bei einer Wartung das Innenleben der Seilbahn bestaunen.

Elevador de Santa Justa

Eines der Wahrzeichen der Metropole ist der Elevador de Santa Justa, auch Elevador do Carmo genannt. Der 45 Meter hohe Personenaufzug verbindet die Stadtteile Chiado und Baixa miteinander.

Der Lift wurde im Jahr 1902 errichtet, nach den Plänen eines Schülers von Gustave Eiffel, dem Erbauer des Pariser Eiffelturmes. Der Aufzug hat zwei Kabinen, jede kann bis zu 24 Personen fassen. Nachdem der Aufzug anfangs dampfbetrieben wurde, wird er seit 1907 elektrisch betrieben.

Auf dem obersten Stockwerk des Aufzuges im neugotischen Stil befindet sich ein Café, von dem aus man eine tolle Aussicht auf das Zentrum der Stadt hat. Besonders schön wirkt der Aufzug aus Stahl am Abend, wenn er beleuchtet ist.

Bis Ende 2005 konnte der Aufzug nur als Aussichtsplattform genutzt werden, ein Aussteigen war wegen einer größeren Baustelle nicht möglich. Inzwischen ist der Aufzug wieder voll nutzbar und fährt täglich von 9 bis 21 Uhr. In Lissabon gibt es noch drei weitere Aufzüge, alle sind bereits über 100 Jahre alt, doch

Der **Elevador de Santa Justa**, auch **Elevador do Carmo** genannt, ist ein Personenaufzug, der im Stadtzentrum von Lissabon den Stadtteil Baixa mit dem höhergelegenen Stadtteil Chiado verbindet. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden manchmal auch die drei straßenbahnähnlichen Lissabonner Standseilbahnen **Elevador** genannt, was eigentlich ein senkrecht fahrender Aufzug ist. Foto: ph.

der *Elevador de Santa Justa* ist der einzige in Form eines Aufzuges. Die anderen drei Elevadores der Stadt sind Standseilbahnen. Die Fahrt mit dem Aufzug ist nicht kostenlos, sie kostet 1,20 Euro. Bei dem günstigen Preis sollte man sich auf keinen Fall eine Fahrt mit diesem außergewöhnlichen Fahrstuhl entgehen lassen. Und natürlich von oben den phantastischen Ausblick auf die Stadt genießen...

Der Lift – eine Gußeisenkonstruktion mit einer Kabine – stammt aus dem Jahr 1902. Er verbindet die Unterstadt (nahe dem Rossio Platz) mit der Oberstadt am Largo do Carmo.
Oben angekommen kann man noch auf eine Aussichtsplattform. Besonders schön wirkt der Aufzug aus Stahl am Abend, wenn er beleuchtet ist. Foto: uw.

Ausblick auf die Stadt, vom Aussichtsplatz des Elevador de Santa Justa. Sie können mit einen „360 Grad Blick" die Stadt Lissabon in alle Richtungen betrachten.

Der Elevador de Santa Glória steigt hinauf zum Bairro Alto – eine beliebte Tour für Touristen. Der Elevador da Glória ist eine Standseilbahn, die Sie den steilen Hügel hinauf von der Praças dos Restauradores in die Gegend vom Bairro Alto bringt. Die Bahn ist weit mehr als eine Touristenattraktion, sie ist ein wichtiges Transportmittel für die Lisboetas, wenn sie im Zentrum einkaufen wollen. Es handelt sich um die am meisten benutzte Seilbahn in Lissabon. Sie überwindet 265 Höhenmeter mit einer Steilheit von 18%.

Der Elevador wurde vom Ingenieur Raoul Mesnier de Ponsard gebaut. Er wurde ursprünglich durch die Schwerkraft unter der Verwendung von Wasser und Gegengewichten angetrieben. Im Jahre 1914 wurde die Bahn mit Dampf betrieben und heute fährt sie wie alle anderen Straßenbahnen in Lissabon elektrisch. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Innere des Wagens nachts mit Kerzen beleuchtet. Diese Art des Transportes ist sehr zu empfehlen, außer Sie sind so flink wie eine Bergziege. Foto: uw.

Die Metro Lissabons

Die *Metropolitano de Lisboa* ist das U-Bahn-System von Lissabon. Insbesondere in der Innenstadt ist sie das schnellste und wichtigste Verkehrsmittel.

Lissabons Metro ist modern, zuverlässig und die schnellste Art, sich in der Hauptstadt zu bewegen. Es gibt vier Metrolinien, mit einer Gleisstrecke von insgesamt 46 km und mit 55 Metrostationen. Die Metro ist von 6:30 bis 1:30 Uhr nachts in Betrieb, und generell fahren die Züge alle 6 - 9 Minuten.

Über 180 Millionen Fahrgäste nutzen sie jährlich. Damit befördert die Metro mit Abstand mehr Fahrgäste als andere Verkehrsmittel, wie z.B. die Straßenbahnen der *Carris*.

Die Linien der U-Bahn sind mit Farben und Symbolen – anstelle von Buchstaben und Nummern bezeichnet. Die *Linha Azul* hat als Symbol einen blauen Vogel über blauen Wellen, die *Linha Amarela* eine gelbe Blume, *die Linha Verde* ein grünes Schiff und die *Linha Vermelha* einen roten Kompass. Viele der U-Bahnstationen sind künstlerisch gestaltet, einige sind besuchenswerte Highlights.

Am großen Platz Praça do Marques de Pombal prangt noch das alte Metro-Logo am Eingang der Station. Ansonsten ist es durch das neue „M" ersetzt worden. Foto: ph.

Vor allem die in Portugal so typischen bemalten Fliesen – Azulejos – kommen oft zum Einsatz. Eine Besonderheit ist der U-Bahnhof Oriente: hier wurden Künstler aus aller Welt eingeladen, die Kacheln zu gestalten, darunter Friedensreich Hundertwasser, Yayoi Kusama und Raza.

Eröffnet wurde die Metro Lisboa schon 1959 noch als kleines Y-förmiges Netz in der Innenstadt Lissabons. In den nächsten Jahren, bis 1972, wurden die Linien etwas erweitert.

Schon von Beginn an wurden Architekten und die Künstlerin Maria Keil beauftragt, die Stationen ansprechend zu gestalten. Nach dem Ende der faschistischen Diktatur und nach der Nelkenrevolution erholte sich Portugal wirtschaftlich. 1986 trat es der EU bei. In den Folgejahren wuchs das U-Bahnnetz in Lissabon stetig. Es wurden neue Linien gebaut und alte Linien wurden aufgeteilt. Zur Weltausstellung 1998 bekam das Netz seine heutige Struktur, die seitdem immer noch erweitert wurde und wird.

Die Metro ist das empfohlene Transportmittel vom *Flughafen* in die Innenstadt Lissabons. Und um sich innerhalb Lissabons fortzubewegen.

Fahrscheine kauft man in den *Metrostationen*, entweder am Schalter oder am Automaten. Die Schalter in den bekannten U-Bahnstationen sind oft sehr voll und die Schalter and den ruhigeren Stationen sind häufig geschlossen.

Die Fahrscheinautomaten sind benutzerfreundlich und funktionieren in den Sprachen Englisch, Spanisch und Portugiesisch.

Der Fahrpreis wird auf eine ‚Viva Viagem' Karte geladen, die man mit dem ersten Fahrschein kaufen muß und die €0,50 kostet.

Die Viva Viagem Karte ist dauer-verwendbar und kann für zahlreiche Tickets benutzt werden: Einzel-, Hin-und Rückfahrschein, Tageskarte oder Sammelkarte für 10 Fahrten.

Es gibt 2 Preiszonen für Lissabons U-Bahn, aber fast alle touristischen Hauptgegenden, der Flughafen eingeschlossen, befinden sich in Zone 1. Die Fahrpreise 2017 für die Lissabonner Metro sind wie folgt:

€1.50 – Einzelfahrt

€3.00 – Hin- und Rückfahrt

€6.00 – 24 Std. Ticket für alle Busse und Strassenbahnen Lissabons. Fahrpreise für die Lissabonner Metro werden auf die *Viva Viagem* Karte geladen; das nicht benutzte Fahrgeld bleibt mehrere Tage lang erhalten, daher kann eine Rückfahrt am folgenden Tag erfolgen.

Die *Viva Viagem* Karte wird auch für Zug und Fähre für die Umgebung Lissabons benutzt, aber die Fahrpreise variieren und sind getrennt zu zahlen.

In den Metrostationen ist der Zugang zu den Zügen bzw. Bahnsteigen durch automatische Durchgangstüren geregelt. Nur wer einen gültigen Fahrschein besitzt, wird rein und auch wieder rausgelassen. Also ist auch beim Verlassen der Metrostation der Fahrausweis nötig. Deshalb den Fahrschein nicht zu früh wegwerfen!

Linien und Streckennetz der U-Bahn

Lissabon besitzt ein Metronetz mit 4 Linien. Es ist vor allem im Berufsverkehr die schnellste Möglichkeit, um eine größere Strecke zurückzulegen. Die Linien sind nicht mit Nummern, sondern durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet.

Leider ist noch nicht das ganze Stadtgebiet von Lissabon damit abgedeckt. Viele Stadtviertel im Westen der Stadt (z.B. Belém) sind nicht mit der Metro zu erreichen. Dafür stehen schnelle Straßenbahnen zur Verfügung.

Der Lissabonner Flughafen besitzt seit 2012 eine eigene Metrostation (Aeroporto) und ist mit der roten Linie zu erreichen.

Mit den Haltestellen Oriente, Santa Apolónia und Cais do Sodré sind die wichtigsten Busbahnhöfe und Zug Bahnhöfe von Lissabon an das U-Bahnnetz angeschlossen. Viele interessante Sehenswürdigkeiten (Expo-Gelände mit Ozeanarium, Colombo-Einkaufszentrum) liegen zwar ein gutes Stück außerhalb der Stadt, sind aber mit der Metro bequem zu erreichen.

- Blaue Line (Linha Azul) - Endstationen: Amadora Este–Santa Apolónia, 17 U-Bahnhöfe
- Gelbe Linie (Linha Amarela) - Endstationen: Odivelas–Rato, 13 U-Bahnhöfe
- Grüne Linie (Linha Verde) - Endstationen: Cais do Sodré–Telheiras, 13 U-Bahnhöfe
- Rote Linie (Linha Vermelha) – Endstationen: São Sebastião–Aeroporto, 12 U-Bahnhöfe

Metro für Menschen mit Mobilitätsbehinderung

Sind die U-Bahnhöfe barrierefrei? Diese Frage wird mir oft per Email von Menschen gestellt, die auf den Rollstuhl angewiesen sind oder z.B. auch mit einem Kinderwagen in Lissabon unterwegs sein wollen.

Lissabon ist aufgrund der vielen hügeligen Wege ein schwieriges Pflaster für Rollstuhlfahrer bzw. Menschen mit Mobilitätsbehinderung. Die U-Bahn ist leider nicht komplett barrierefrei.

Die gute Nachricht: Viele Bahnhöfe, v.a. bei den neueren Linien, haben Aufzüge und sind so für Rollstuhlfahrer und mit Kinderwagen gut nutzbar.

Die barrierefreien Bahnhöfe sind mit dem Rollstuhlsymbol gekennzeichnet. Leider haben bei meinem letzten Besuch in Lissabon nicht alle Aufzüge auch tatsächlich funktioniert.

Tipps zum öffentlichen Nahverkehr in Lissabon

- Bei Bussen und den alten Straßenbahnen (meist nur ein Wagen) gilt: Vorne beim Fahrer einsteigen - hinten aussteigen! Wer sich nicht daran hält, wird vom Fahrer relativ deutlich darauf hingewiesen.
- Gerade zu Stosszeiten bilden sich an den Haltestellen von Bus und Straßenbahn lange Schlangen. Um nicht unangenehm aufzufallen, machen Sie es wie die Portugiesen: Reihen Sie sich in der Schlange hinten ein und warten Sie geduldig!
- Nach einer Fahrt mit der Metro ist auch zum Verlassen des Bahnsteigs der Fahrschein nötig. Deshalb diesen nicht zu früh wegwerfen!
- Wenn Sie an einer Haltestelle für mehrere Bus- bzw. Straßenbahnlinien stehen und sehen die richtige Linie auf Sie zufahren, winken Sie einmal mit dem Arm. Für den Fahrer ist das ein Zeichen für Anhalten. Falls gerade niemand aussteigen möchte, würde er sonst nämlich einfach weiterfahren.